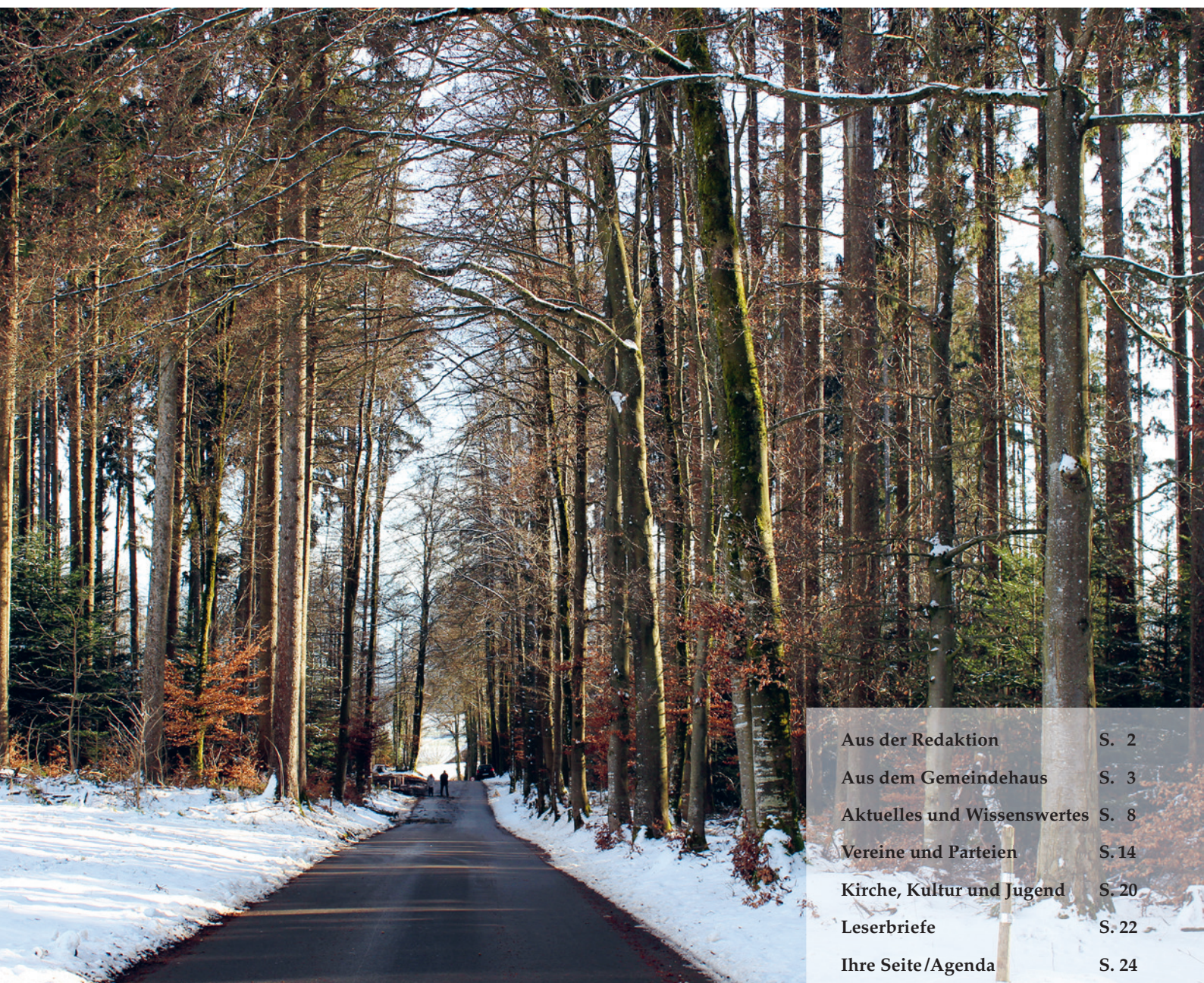




Lindacher Nachrichten



Lokalblatt der Einwohnergemeinde Kirchlindach
43. Jg. | Nr. 1 | 26. Februar 2021



Aus der Redaktion	S. 2
Aus dem Gemeindehaus	S. 3
Aktuelles und Wissenswertes	S. 8
Vereine und Parteien	S. 14
Kirche, Kultur und Jugend	S. 20
Leserbriefe	S. 22
Ihre Seite/Agenda	S. 24

W I N T E R A U F D E R L E U T S C H E N

Bild: Claudia Gisiger

Liebe Leserinnen und Leser

Kaum haben wir das Jahr 2020 nicht ungeren verabschiedet, stehen wir wieder mit unserer ersten Ausgabe der Lindacher Nachrichten mit einer Reihe von Informationen bereit. Vorerst hoffen wir natürlich, dass Sie alle das neue Jahr mit guten Gedanken begonnen haben. Bleiben wir zuversichtlich und hoffen, dass uns die Pandemie nicht mehr lange anforderster Front in unserem Leben begleitet.

Aktuell kommen wir leider nicht darum herum, bestmöglich mit diesem Virus zu leben. Im öffentlichen Leben der Gemeinde sind wir ständig damit konfrontiert, sei es, dass die Behördensitzungen online stattfinden müssen oder dass erstmalig in der Geschichte der Gemeinde am 7. März 2021 eine Urnenabstimmung zu Sachgeschäften stattfindet. Damit können mit Bewilligung des Regierungsstatthalters wichtige, nicht aufschiebbar Beschlüsse «coronabedingt» an der Urne, statt an der Gemeindeversammlung gefasst werden.

Es geht um folgende Traktanden:

- Rechnungsprüfungsorgan – Wiederwahl
- Oberstufe Kirchlindach
- Weitere Zusammenarbeit mit Wohlen oder eigene Oberstufe nach Verbandsauflösung
- Variantenentscheid

- Gemeindehaus
- Studienauftrag mit Architekturwettbewerb; Bewilligung Vorgehen und Kredit
- Ortsplanung ab 2007
- Nachkredit für die Fertigstellung der Landschaftsplanung

Die genannten Geschäfte sind ausführlich in der gemeinderätlichen Botschaft erläutert. Das Dokument wurde in alle Haushalte per Post zugestellt. Die Inhalte können auch auf der Gemeinewebsite nachgelesen werden.

Auch in der ersten Ausgabe des «Lindacher» finden Sie eine ganze Anzahl interessanter Berichte in den verschiedenen Rubriken. Sie alle haben einen Bezug zu unserer Gemeinde. Es lohnt sich, darin zu stöbern.

Besonders freuen uns immer wieder die zahlreichen Feedbacks an unsere Redaktion, seien sie persönlich, per Mail oder wie sie sehen in der Spalte «Ihre Seite und Leserbriefe».

Wir wünschen Ihnen eine unterhaltende und interessante Lektüre.

*Hans Soltermann
Redaktionsleiter*

Lindacher Terminplanung 2021

Redaktionsschluss jeweils 12 Uhr	Mi 31.3.	Mo 31.5.	Sa 31.7.	Do 30.9.	Di 30.11.
Auslieferung an Leser	Fr 30.4.	Mi 30.6.	Di 31.8.	Fr 29.10.	Fr 24.12.

VERANSTALTUNGSKALENDER 2021

Wie alle Jahre, würde der ersten Ausgabe im neuen Jahr auch der Veranstaltungskalender beiliegen. Damit kann sich die Leserschaft eine Übersicht verschaffen, welche Anlässe im kulturellen, sportlichen Bereich stattfinden. Gleichzeitig sind auch Termine der politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde aufgeführt.

Die immer noch anhaltenden Einschränkungen der Pandemie führen dazu, dass

kaum Anlässe stattfinden können. Es ist deshalb wenig sinnvoll, bereits jetzt eine solche Liste zu publizieren. Freuen wir uns auf die Zeit, wo wir uns wieder begegnen dürfen und das gesellschaftliche Leben wieder neu erwacht.

Gerne verweisen wir auf die Gemeinewebsite, wo Sie sich über aktuelle Veranstaltungen stets informieren können.

Text: Hans Soltermann

Impressum

Das Redaktionsteam
Hans Soltermann, Leitung
Martin Bieri
Claudia Gisiger
Esther Heinzen
Markus Tschanz

Adresse der Redaktion
«Lindacher Nachrichten»
Hans Soltermann
Eichmattweg 13
3038 Kirchlindach
lindachernachrichten@bluewin.ch

Adresse für Inserate
Gemeindeverwaltung Kirchlindach
Lindachstrasse 17
3038 Kirchlindach
gemeinde@kirchlindach.ch

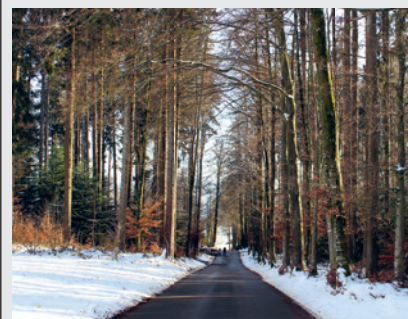
Auflage
1830 Exemplare

Realisation
Länggass Druck AG Bern
Länggassstrasse 65, 3001 Bern
www.ldb.ch

Nächste Ausgabe
Freitag, 30. April 2021

Redaktionsschluss
Mittwoch, 31. März 2021, 12 Uhr

<http://www.kirchlindach.ch/verwaltung/lindacher-nachrichten-0>



Länggass Druck

Passion seit 1878

Aus dem Gemeinderat



Abstimmungslokal Herrenschwanden, ab sofort im neuen Schulhaus

Per 11. Januar 2021 durften die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerschaft und das Hauswartzpersonal das neue Schulhaus in Herrenschwanden beziehen. Sicherlich ein besonderer Moment.

Für die kommende Abstimmung vom 7. März 2021 wird das Abstimmungslokal vom bisherigen Schulhaus in den Eingangsbereich des neu bezogenen Schulhauses verlegt. Trotzdem bitten wir Sie, wegen der aktuellen Pandemie Ihre Stimme möglichst brieflich einzureichen. Weiterhin sind Kontakte möglichst zu vermeiden.

Wir hoffen, dass das neue Schulhaus wie geplant, am Samstag, 29. Mai 2021, eingeweiht und der Bevölkerung präsentiert werden darf.

*Werner Walther, Gemeindepräsident und
Martin Bieri, Geschäftsleiter*

Gedanken von Werner Walther, Gemeindepräsident

«Das politische Klima in Kirchlindach ist vergiftet»

So lautet der Titel eines ganzseitigen Berichtes in der «BZ» vom 12. Januar 2021 über unsere Gemeinde!

«Das kann's ja wohl nicht sein» dachten sich viele Leserinnen und Leser dieses Artikels und mir geht es selbst auch so. Doch wie kam es soweit? Seit den letzten Wahlen vor zwei Jahren ist die Stimmung im Gemeinderat angespannt und nicht mehr sehr konstruktiv. Es gibt Mitglieder im Gemeinderat, die sich nicht an das Kollegialitätsprinzip halten wollen, was die Zusammenarbeit erschwert. So haben wir z.B. im Gemeinderat den Kredit für die Planungsarbeiten zur Sanierung des Gemeindehauses einstimmig beschlossen. Danach ergriffen SVP und FDP das Referendum, unterstützt durch die zwei Gemeinderäte Marc Aeberhard und Adrian Müller, die ihre Briefkästen als Rückgabeadresse zur Verfügung stellten.

Allein jetzt, die nach der Budget Genehmigung abgebrochene Gemeindeversammlung als Anlass zu nehmen, drei Mitglieder des Gemeinderates als «verbohrt und grotesk» hinzustellen, entspricht in keiner Art und Weise einem kollegialen Verhalten. Der Entscheid des Gemeinderates zur Durchführung der Gemeindeversammlung stützte sich stets auf die aktuellen Vorgaben von Bund und Kanton. An der Versammlung

hätte man offene Fragen beantworten und diskutieren können. Dies war ein grosses Anliegen des Gemeinderates.

Nachdem im letzten Herbst eine Mediation zur Verbesserung der Zusammenarbeit im Gemeinderat praktisch keine Wirkung ergab, habe ich Regierungstatthalter Christoph Lerch eingeschaltet. Er hat uns am 16.12.2020 besucht, uns rechtlich beraten und Empfehlungen für die künftige Zusammenarbeit aufgezeigt. Erste Punkte davon wurden an dieser Sitzung bereits beschlossen. Deshalb war ich sehr erstaunt über den harten Umgangston von Marc Aeberhard im Bericht der Berner Zeitung, entgegen den vereinbarten Regeln und wohlverstanden, noch vor der ersten Gemeinderatssitzung im neuen Jahr. Es ist Tatsache, dass ich Sachpolitik betreibe und mich je nach Thema nicht an die Parteilinie der SVP halte. Das gefällt natürlich einigen Parteimitgliedern nicht, aber damit kann ich leben. Doch ich bin überzeugt, dass ich mit meiner Einstellung zu den Sachgeschäften unsere Bevölkerung mehrheitlich vertrete. Seit meinem Einstieg in die Gemeindepolitik im Jahre 2006 verfolge ich dieses Ziel, wobei die enge Zusammenarbeit mit der Verwaltung sehr wichtig ist. Ohne die fachtechnische und rechtliche Beratung durch das Verwaltungspersonal würde unser

Milizsystem nicht funktionieren. Deshalb erwarte ich von jedem Gemeinderatsmitglied gegenseitige Wertschätzung und konstruktive Zusammenarbeit, auch mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Seit den Wahlen vor zwei Jahren hat dies leider gelitten.

Von mir wird gefordert, die Zügel in die Hand zu nehmen und zu führen. Eine meiner Aufgaben als Gemeindepräsident ist es, die Ratssitzungen zu leiten. Kompetenzen, Sanktionen auszusprechen, habe ich jedoch nur wenige und dies macht es schwieriger, wenn es Personen gibt, die eine Führung fordern, aber nicht bereit sind, sich führen zu lassen.

Wichtig ist, dass die Bürgerinnen und Bürger Sachgeschäfte kritisch hinterfragen. Dabei sollte man berücksichtigen, dass die Kommissionsmitglieder, Gemeinderäte und die Verwaltung von Fachkräften begleitet und beraten werden. Die beteiligten Personen sind dabei bestrebt, nach bestem Wissen und Gewissen für unsere Gemeinde die bestmöglichen Lösungen zu finden. Ein vertrauensvolles Miteinander sollte uns künftig wieder mehr begleiten. Diese Einstellung lässt mich positiv in die Zukunft unserer schönen Gemeinde blicken.

Werner Walther Gemeindepräsident

Personelles

Gemeindeverwaltung Kirchlindach

Kündigung Finanzverwalter

Thomas Läderach per 30. April 2021

Thomas Läderach trat seine Stelle als Finanzverwalter der Gemeinde Kirchlindach am 1. September 2013 an. Zu seinen Aufgaben gehört auch die Rechnungsführung des Oberstufenverbandes Uettligen. Dank seinem fundierten Wissen und seinem grossen Erfahrungsschatz in allen Aufgaben einer Bernischen Gemeinde übernahm Thomas Läderach in den letzten Jahren auch die Leitung einzelner Projekte. Nach über 35 Jahren Tätigkeit im Gemeindewesen beabsichtigt er eine berufliche Veränderung.

Mit Thomas Läderach verliert die Gemeinde Kirchlindach einen ausgewiesenen und vielseitigen Finanzverwalter.

Der Gemeinderat und das Verwaltungsteam bedauern den Weggang von Thomas ausserordentlich.

Wir danken herzlich für die angenehme Zusammenarbeit und wünschen beruflich und privat alles Gute!

Michelle Kopp, übernimmt Nachfolge per 1. Mai 2021

Seit 1. Juli 2017 arbeitet Michelle Kopp in der Finanzverwaltung Kirchlindach. Im Juni 2021 schliesst sie ihre berufsbegleitende Ausbildung zur Fachfrau VSK im Finanz- und Rechnungswesen mit eidgenössischem Fachausweis ab. Durch ihre tatkräftige Mitarbeit in den Verantwortungsbereichen der Aufgaben des

Finanzverwalters konnte sie sich bereits ein umfassendes Wissen aneignen.

Die bisherigen überzeugenden Arbeitsleistungen veranlassen den Gemeinderat auf die Ausschreibung der Stelle der Finanzverwalterin ausnahmsweise zu verzichten. Entsprechend wird nun die Stelle ausgeschrieben, die durch diese Beförderung frei wurde.

Der Gemeinderat und das Verwaltungsteam gratulieren Michelle Kopp zur neuen Funktion und freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit!

*Werner Walther, Gemeindepräsident
Martin Bieri, Geschäftsleiter/Gemeindeschreiber*

Martin Bieri verlässt die Gemeinde Kirchlindach

Aus dem Gemeindehaus erreicht uns kurz vor der Drucklegung der Lindacher Nachrichten folgende Information:

Martin Bieri, Geschäftsleiter/Gemeindeschreiber hat seine Stelle per 31. Mai 2021 gekündigt. Er verlässt die Gemeinde Kirchlindach nach fünfjähriger Tätigkeit in diesem Frühjahr und will sich eine Auszeit gönnen.

Wie Gemeindepräsident Werner Walther schreibt, wird dieser Weggang sehr bedauert.

Hans Soltermann, Redaktionsleiter

Abstimmungs- und Wahlausschuss 2021

Für die Abstimmungen und Wahlen 2021 wurden folgende Personen in den Abstimmungs- und Wahlausschuss gewählt:

Mitglieder 2021

Funktion	Name	Ortsteil
Präsidentin	Negro Samira	Herrenschwanden
Sekretärin	Hofer Andrea	Kirchlindach
Mitglied	Pfister Kilian	Herrenschwanden
Mitglied	Ortelli Anouk	Kirchlindach
Mitglied	Wyss Sandra	Herrenschwanden
Mitglied	Schmidli Joshua	Herrenschwanden
Mitglied	Salvisberg Nadia	Kirchlindach
Mitglied	Käser Matthias	Herrenschwanden

Ersatzmitglieder 2021

Funktion	Name	Ortsteil
Ersatzmitglied	Winkler Olivia	Herrenschwanden
Ersatzmitglied	Lauber Chiara	Herrenschwanden
Ersatzmitglied	Liechti Michel	Kirchlindach

Abstimmungslokal Herrenschwanden / Urnendienst

Funktion	Name	Ortsteil
Leiter	Etter Tobias	Herrenschwanden
Mitglied	Helmle Céline	Herrenschwanden

Gemeinderat Kirchlindach

Biber-Dämme am Chräbsbach in Kirchlindach

Seit geraumer Zeit sind am Chräbsbach in Kirchlindach eine oder mehrere Biber-Familien heimisch. Ihre Aktivität beschränkt sich bisher auf den Abschnitt zwischen dem Bad Heimenhaus und der Brücke beim Pumpwerk Hubel. Der Biber stellt die Gemeinde immer mal wieder vor Herausforderungen, da seine Aktivität nicht nur für Positives (weniger Unterhalt an Gewässerbestockung), sondern auch für Negatives (Rückstau und ähnliches) sorgt.

So wurde beispielsweise im Dezember 2016 nach Kontaktaufnahme mit dem zuständigen Wildhüter entschieden, die hohen Alleebäume entlang des Krebsbaches zu schützen. Bis zu diesem Zeitpunkt genügten dem Biber für seinen Dammbau kleinere Sträucher und Bäume. Für diese Massnahme wurden Biberschutzgitter (Drahtgeflecht) um die Bäume angebracht. So kann das Interesse des Bibers seither auf kleinere Bäume umgeleitet werden, die grossen Alleebäume sind bis heute unberührt. Die Schutzgitter sind eine effiziente Lösung im Schutz der Bäume gegen den Biber.

Damit konnte nun über Jahre eine Situation geschaffen werden, welche sowohl für den Biber als auch für die Gemeinde tragbar war. Im Weiteren wurde festgestellt, dass das wiederholte Entfernen von Biberdämmen nicht zum Vertrieb der Biberfamilien führt. Vielmehr macht das kontrollierte Bestehenlassen eines Biberdamms Sinn. Die beiden bestehenden Biberdämme haben nun allerdings eine für die angrenzenden Landeigentümer nicht mehr akzeptierbare Grösse angenommen. Aus diesem Grund fand Ende Dezember 2020 eine Begehung vor Ort statt. An dieser Begehung nahmen mehrere betroffene Landeigentümer, der zuständige Wildhüter, der Gemeindepräsident sowie der Bauverwalter teil. Die Biberdämme und deren Folgen wurden begutachtet und ein mögliches weiteres Vorgehen besprochen. Daraus ergaben sich die folgenden 3 Schritte, welche die Bauverwaltung zusammen mit dem Werkhof koordiniert und ausführen wird.

Die Bauverwaltung Kirchlindach sieht folgende Massnahmen vor:

1. Schritt:

Die beiden Biber-Dämme werden durch das Werkhof-Team regelmässig bis auf

die mit dem Wildhüter definierte Markierung abgetragen.

2. Schritt:

Zur Entlastung wird beim grösseren Damm, nahe dem Pumpwerk Hubel, unter Wasser ein Rohr in den Damm eingebaut, so dass es zu weniger Wasserstau kommt und damit die Uferböschung geschützt werden kann.

3. Schritt:

Die Gemeinde als Wasserbaupflichtige reicht ein Gesuch zur Entfernung der beiden grossen Dämme ein. Dieses Gesuch wird durch das Jagdinspektorat des Kantons Bern beurteilt und über das Entfernen entschieden.

Wir bitten Sie, keine eigenmächtigen Massnahmen für oder gegen den Biber zu tätigen. Bei Unklarheiten oder Fragen steht Ihnen die Bauverwaltung oder das Jagdinspektorat in Münsingen für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Der Biber ist durch das eidg. Jagdgesetz (kurz JSG) als einheimische Tierart geschützt und nicht jagdbar (Art. 2 Bst. e i.V.m. Art. 5 und Art. 7 Abs. 1 JSG). Dämme und Bauten des Bibers sind nach dem eidg. Jagdgesetz (Art. 1 Abs. 1 JSG) und dem eidg. Natur- und Heimatschutzgesetz (Art. 1 Bst. d und Art. 18 NHG) sowie der Verordnung über den Natur- und Heimatschutz Art. 14 NHV als wichtige Elemente des Biberlebensraum ebenso geschützt.

Bauverwaltung Kirchlindach

Einwohnerstatistik 2020

Einwohner per 01.01.2020	3223
Wanderungssaldo 2020 Schweizer	- 5
Wanderungssaldo 2020 Ausländer	+ 3
Geburten	+ 27
Todesfälle	- 33
Einwohner per 31.12.2020	3215

3038 Kirchlindach, 07.01.2021



**HOLZBAU
HÜGLI AG**

Zimmerei | Schreinerei

3045 Meikirch | www.holzbauhuegli.ch

<ul style="list-style-type: none"> • Neubauten in Holz • Elementbau • Instandsetzung und Ausbau • Denkmalschutz Gebäude • Energetische Renovationen • Fassaden • Bauschreinerei • Innenausbau 	<ul style="list-style-type: none"> • Holz- & Holz/Aluminium-Fenster • Kunststoff-Fenster • Dachflächenfenster • Türen • Parkett-, Laminat-, Korkböden • Möbel • Platten, Latten, Balken etc. • Vermietung Festtische
---	--

Rückerstattung der Schülertransportkosten Schuljahr 2020/21

Die Rückerstattung der Gemeindebeiträge an die Fahrkosten des öffentlichen Verkehrs für den Besuch der Schulen in Uettligen, Herrenschanen und Kirchlindach im Winterhalbjahr 2020/21 (Oktober bis März) erfolgt in der Zeit vom 01. bis 30. April 2021.

Aus aktuellem Anlass bittet Sie die Gemeinde Kirchlindach, Ihre Schülertransportkosten **Rückerstattung elektronisch einzureichen** und wenn immer möglich **nicht am Schalter** in der Gemeindeverwaltung vorbeizukommen.

Wie gehen Sie vor:

- Auf der Internetseite der Gemeinde sind zwei Dateien aufgeschaltet. Ein PDF für die handschriftliche und ein formatiertes Word zur elektronischen Ausfüllung.
- Bitte scannen Sie die Belege und senden Sie diese als Anhang mit dem ausgefüllten Formular per E-Mail an gemeinde@kirchlindach.ch ein

Sie haben keine Möglichkeit die Belege elektronisch einzureichen?

Dann senden Sie diese bitte per Post an die Gemeindeverwaltung oder werfen Sie diese in den Briefkasten der Gemeinde (vor dem Eingang der Verwaltung unten an der Treppe).
Eingabefrist: 30. April 2021.

Anspruch auf Rückerstattung haben Schülerinnen und Schüler innerhalb der obligatorischen Schulpflicht (1. bis 9. Klasse), welche die Schulen in Uettligen besuchen. Weiter bei einem Schulortwechsel innerhalb der Gemeinde oder beim Besuch von Schulen in der Stadt Bern (ausgenommen sind Privatschulen).

Es gelten die gemeindeeigenen Richtlinien zur Rückerstattung von Schülertransportkosten vom 12. Januar 2011. Diese Richtlinien werden zusammen mit diesem Publikationstext auf www.kirchlindach.ch aufgeschaltet.

Bitte bewahren Sie die Libero-Abonnemente (inkl. Kaufquittung), die Einzel- oder Mehrfahrkarten auf. Sie dienen als Beleg für die Rückerstattung von 2/3 der Fahrkosten.

Bei Fragen steht Ihnen die Gemeindeschreiberei Kirchlindach gerne zur Verfügung.

Telefon: 031 828 21 21

E-Mail: gemeinde@kirchlindach.ch

Schulsekretariat Kirchlindach



Elektro Rollier-Schaedeli AG
Olympiaweg 1 | 3042 Ortschwaben
Tel. 031 829 05 75 | Fax 031 829 16 41
info@rollier-schaedeli.ch | www.rollier-schaedeli.ch
Besuchen Sie unsere Ausstellung. (auch online)

Lehrstelle für Sommer 2021 frei

Elektrische Installationen | Sämtliche Reparaturen
Telematik | Zentralstaubsaugeranlagen | Alarmanlagen
AEG-Verkauf und Service | eigene Lampenausstellung



aurora
das andere Bestattungsunternehmen

031 332 44 44 Bern-Mittelland
032 325 44 44 Biel-Seeland
033 223 44 44 Thun-Oberland
www.aurora-bestattungen.ch

**Beizeiten ruf den Maler
so sparst du manchen Taler**

Roger Malerei

GmbH
eidg. dipl. Malermeister

3045 Meikirch

031 829 10 60

www.mavu.ch



Publikationen von Geburten, runden Geburtstagen und Todesfällen

Runde Geburtstage werden publiziert, sofern die betroffene Person oder deren Angehörige der Gemeindeschreiberei eine entsprechende Meldung rechtzeitig eingereicht haben.

Geburten und Todesfälle werden publiziert, bei welchen die Angehörigen ihr ausdrückliches Einverständnis dafür gegeben haben.

Gemeinderat Kirchlindach

Geburten

Folgendes Kind ist in den letzten zwei Monaten in unserer Gemeinde geboren:

Losser Dino Yari, geb. 01.12.2020
Eltern: Loser Peter und Fabienne, Herrenschwanden

Wir gratulieren

Gemeinderat

Abschied

Die nachstehenden Personen sind verstorben. Den Angehörigen drücken wir unser Mitgefühl und Beileid aus.

Christener-Haller Mina
22.02.1921 – 17.12.2020
Wohnhaft gewesen:
TERTIANUM Bergsicht
3038 Kirchlindach

Walther Hans
02.04.1929 – 28.12.2020
Wohnhaft gewesen:
Domicil Weiermatt
3053 Münchenbuchsee

Gemeinderat

Wir gratulieren

75. Geburtstag
Lanzrein Kaltenrieder Beatrice
Thalmatt 78
3037 Herrenschwanden
(12.03.1946)

80. Geburtstag
Herrenschwand Willi
Herrenschwandenstrasse 7
3037 Herrenschwanden
(21.04.1941)

Roth Martha
Scheuermattstrasse 2
3037 Herrenschwanden
(30.04.1941)

Nydegger Urs
Mettlenwaldweg 20
3037 Herrenschwanden
(27.04.1941)

85. Geburtstag
Tschanz Hans Ulrich
Hofmattweg 2
3043 Uettligen
(24.03.1936)

90. Geburtstag
Balsiger Peter
Viererfeldweg 7
3012 Bern
(17.03.1931)

Liechi Nelly
Hofmattweg 2
3043 Uettligen
(22.03.1931)

Gemeinderat

Fotoserie

Wo ist denn das?



Auflösung siehe Seite 24

Serie «Wer macht was in unserer Gemeinde»

KiTa in Kichlindach – Win-Win Situation und wie es dazu kam

Was bewegt junge Familien nach Kirchlindach zu ziehen? Sind es das schöne Panorama, die Einkaufsmöglichkeiten, die Schulen oder die Anbindung an den öffentlichen Verkehr? Dies sind sicher alles Punkte, die dafür sprechen. Wichtig für berufstätige Eltern ist aber auch die externe Kinderbetreuung, eine Kindertagesstätte (KiTa). Dieses Angebot gibt es bislang noch nicht in der Gemeinde Kirchlindach. Das Bedürfnis besteht aber seit langem, es fehlte einzig an der richtigen Infrastruktur. Eine Umfrage bei Eltern mit Kindern unter fünf Jahren, hat dies bestätigt.

Mitarbeiterbefragung in der Klinik Südhang

Ähnliche Kriterien können auch den Entscheid eines Arbeitgeberwechsels beeinflussen. Dies haben die Verantwortlichen der Klinik Südhang vor zwei Jahren in der Mitarbeiterbefragung herausgefunden. Die Mitarbeitenden sind mit den Arbeitsbedingungen sehr zufrieden, einzig die fehlende Möglichkeit der Kinderbetreuung wurde bemängelt.

So kam es, dass der Gemeinderat Adrian Müller, nach dem ersten Treffen mit dem Projektteam «KiTaLindach», auf der Suche nach einem geeigneten Standort, Kontakt mit der Klinik Südhang aufnahm. Er rannte offene Tore ein. Die Planung für eine KiTa in Kirchlindach nahm konkrete Formen an.

Wagni-Haus als optimaler Standort

Als Standort für die KiTa in Kirchlindach bot die Klinik Südhang dem Projektteam das Wagni-Haus an, das am Rande des Areals der Klinik Südhang steht. «Es ist das ideale Haus für eine KiTa» sagt Daniela Blatter, die Initiatorin des Projekts und Betriebsleitung der zukünftigen KiTa. «Das Haus hat viel Charme, bietet einen familiären und geborgenen Rahmen und ist naturnah. Es ist zentral gelegen und gut per ÖV oder Auto erreichbar.»

Die Nähe zu Klinik Südhang bringt weitere Vorteile, da einige Dienstleistungen wie z. B. die Mittagsverpflegung von hier bezogen werden können.



Nächste Schritte bis zur Eröffnung der KiTa

Geplant ist, dass die KiTaLindach am 1. September 2021 zu eröffnen bevor es soweit ist, sind noch ein paar Formalitäten zu regeln. Als erstes muss ein Baugesuch eingereicht werden, damit kleinere Umbauten im Gebäude und dem dazugehörigen Garten gemacht werden können. Bilateral wird das Projekt mit dem kantonalen Jugendamt abgestimmt.

Die Finanzierung der KiTa ist über die Elternbeiträge und deren Vergünstigung durch Betreuungsgutscheine gesichert. Für den Start wird beim Bund eine Anschubfinanzierung beantragt. Da es aber noch eine Weile dauern kann, bis diese Gelder fliessen, wird bei der Gemeinde ein Überbrückungsdarlehen beantragt.

Allseits grosse Vorfreude

Der zuständige Gemeinderat Adrian Müller freut sich sehr auf die neue KiTa. «Besonders Freude macht es mir, dass wir dank der tollen Zusammenarbeit mit der Klinik Südhang eine so gute Lösung finden konnten.»

Auch Stefan Gerber, der CEO der Klinik Südhang freut sich auf das Angebot. «Es ist eine absolute Win-Win Situation. Wir können unseren Mitarbeitenden einen weiteren Benefit anbieten und den Verein KiTaLindach bei seinem Projekt unterstützen. Die gute Zusammenarbeit

mit der Gemeinde schätzen wir sehr und freuen uns, mit der KiTa dem Standort etwas zurück geben zu können. Wir geniessen eine sehr hohe Akzeptanz bei der Bevölkerung.»

Die Kinder der Mitarbeitenden der Klinik Südhang werden bei der Vergabe der Plätze nicht bevorzugt behandelt. Die KiTaLindach ist eine öffentliche KiTa und alle haben dieselben Chancen einen Platz zu erhalten.

Für Daniela Blatter geht mit der Gründung der «KiTaLindach» ein Wunsch in Erfüllung: «Seit langer Zeit, hege ich den Traum, eine KiTa zu eröffnen. Wir möchten den Familien einen Ort bieten, der mit Professionalität, Achtsamkeit und gesundem Menschenverstand geführt wird und den Kindern das Umfeld bietet, das sie in ihrer aktuellen Entwicklungsphase benötigen. Dass dies nun an diesem wunderbaren Standort möglich wird, ist für mich ein grosses Glück.»

Text und Bild: Esther Heizen

Infos zum Projekt KiTaLindach erhalten Sie beim Trägerverein:
E-Mail: information@kita-lindach.ch
Infos über die Betreuungsgutscheine:
Kibon.ch

Rechts oder links - hätten Sie's gewusst?

Im Zusammenhang mit der Überprüfung der Verkehrssituation auf dem Bärgliweg, der Steinackerstrasse und dem Hubel, hatte ich eine Diskussion mit den zuständigen Gemeindeverantwortlichen, ob man mit einem Kinderwagen, als fahrradschiebende Person oder als Personengruppe auf der linken oder rechten Strassenseite gehen soll. Es ist zu bemerken, dass es sich hier um eine Nebenstrasse ohne Trottoir und Fussgängermarkierung handelt mit einer Geschwindigkeitsbeschränkung von 60 km/h – notabene. Die Strasse wird zeitweise stark frequentiert – die vielen Spazierenden, Jogger und Velofahrer müssen oft den Autos ausweichen.

Ich informierte mich anschliessend bei einem Verkehrsinstruktor des Strassenverkehrsamtes Bern. «Grundsätzlich geht man links – mit Ausnahme an unübersichtlichen Stellen, wo man rechts gehen darf», so die Aussage der Fachperson. Beim Bärgliweg, Steinackerstutz und eingangs Hubel, wo die Übersicht eingeschränkt ist, ist also «Rechts-Ge-



hen» angesagt. Das heisst, dass man als Fussgänger vor den exponierten Stellen mehrmals die Strasse überqueren muss! Mittlerweile schmünzle ich, wenn ich mit meinem Esel «Figo» auf dieser Strasse spaziere und die Leute beobachte, wie sie gehen – mal links, mal rechts!!

Text und Bilder: Marie Therese Schneider



Kirchlindach in vergangenen Zeiten

Aus der Serie mit Kurt Stauffer

Krebsbach

Von der Gemeindegrenze bei Ortschwaben bis zur Grenze von Zollikofen weist der Chräbsbach (Krebsbach, auch Reichenbach oder Mülibach genannt) eine Länge von rund 2,1 km auf und hat in diesem Abschnitt ein relativ geringes Gefälle von etwa 10 m. Die Kraft des Wassers vermochte deshalb das Bachbett in früherer Zeit nicht zu vertiefen. Der Bach floss naturbelassen fast ebenerdig und bildete in der Ebene schöne Mäander. Einzig bei der Brücke in Niederlindach schien der Bachlauf früher begründet worden zu sein. Traten aber grössere Regenfälle auf, überschwemmte das Gewässer regelmässig die Ufer und oft mehrmals das am schönsten gelegene Land mitten in unserer Gemeinde.

Nach Plänen aus dem Jahr 1882 wurde der Krebsbach vertieft, um die ver-

sumpften angrenzenden Matten zu entwässern. Mangels Unterhalt war diese Massnahme aber nach 50 Jahren unwirksam. Zur Not führte man Ackersteine in diese sumpfigen Matten, damit der Untergrund stabilisiert werden konnte. An eine Ackerbewirtschaftung war noch nicht zu denken. Mit wesentlich besseren Arbeitsmitteln wurde während des 2. Weltkrieges der Krebsbach melioriert und die Wasserrinne auf das heutige Niveau gelegt. Diese aufwändige Melioration erbrachte wertvolles Kulturland. Aber auch diese Massnahme zeigte Altersschwächen. In den Sommermonaten der Jahre 2002 bis 2004 wurde der Bach auf 1,4 km saniert und renaturiert, indem zugleich versandete Drainageleitungen und einsturzgefährdete Böschungen repariert wurden. Seit einiger Zeit wirkt nun im Abschnitt Baumeister Biber, Spezialist für Deiche und Tümpel,

obwohl er seine Pläne nie abgegeben hat. Ob er hier am Bachlauf wirklich genug Sträucher und Bäume als Futter findet, ist fraglich, jedenfalls kann er sich jahreszeitlich nicht immer am nahen Maisfeld vergreifen.



alte Brücke in Niederlindach

Tertianum Bergsicht/Tertianum Lindenegg:
Ihre Fachspezialisten für Langzeitpflege



Ferienbett
Entlastungsangebot
für pflegende
Angehörige

Ferien für Pflegebedürftige

**Entlastungsangebot für pflegende Angehörige
ab CHF 181.– pro Tag* – gönnen Sie sich eine Auszeit!**

Während Ihres Ferienaufenthaltes werden Ihre Angehörigen bei uns in den Wohn- und Pflegezentren Bergsicht und Lindenegg liebevoll gepflegt und betreut.

Unser Angebot für Sie – rundum betreut

- Schönes Zimmer mit Bad und eigenem Balkon/Terrasse
- Professionelle Pflege und Betreuung aller Pflegestufen (auch EL-Bezüger)
- Vollpension
- tägliche Zimmerreinigung
- Aktivierungs-/Beschäftigungs-/Ergo-/Physiotherapie

* Aufenthalt ab 10 Tagen mit der Option auf Verlängerung.
Preis zzgl. Pflege- und Betreuungspauschale.

Rufen Sie uns an:

Tertianum Bergsicht · Kirchlindach
Tel. 031 828 11 11 · www.bergsicht.tertianum.ch

Tertianum Lindenegg · Oberlindach
Tel. 031 828 11 52 · www.lindenegg.tertianum.ch

TERTIANUM



Interview mit Stefan Binz

ebi-pharm

«Unsere positive Unternehmenskultur kommt uns in solch schwierigen Zeiten zugute»

Stefan Binz, Geschäftsführer ebi-pharm, wünschte sich mehr Demut und Dankbarkeit fürs 2021.

Stefan Binz zum Start die Frage, um die man nicht herumkommt: Wie hast du dieses spezielle Jahr 2020 erlebt?

Eine schwierige Frage, um in wenigen Sätzen zu beantworten. Ich würde sagen, sehr kontrovers. Einerseits macht mich die Situation sehr betroffen und ich verfolge Entwicklungen in Gesellschaft und Wirtschaft mit grosser Sorge. Andererseits gab es auch die Gelegenheit, gewisse Muster zu hinterfragen. Ich sehe für jeden Einzelnen ein grosses Potenzial in dieser Krise, um sich weiter zu entwickeln und persönlich zu wachsen.

Die ebi-pharm hat sich seit ihrer Gründung 1988 auf dem Markt als Ansprechpartnerin und Expertin im Bereich der Komplementärmedizin etabliert. Wie hat sich das Umfeld seit der Gründung verändert?

Wenn ich zurückblicke über diese gut 30 Jahre, dann hat sich enorm viel getan. Sicher mit dem Highlight der Volksabstimmung im Jahr 2009 und der daraus resultierenden Aufnahme der Komplementärmedizin in der Bundesverfassung. Dank dem Einsatz verschiedener Personen aus Politik, Medizin und Wirtschaft konnten wichtige Meilensteine erreicht werden. Die Akzeptanz in der Bevölkerung hat sicher stark zugenommen.

Vom kleinen Familienunternehmen zu einem inzwischen mittleren Unternehmen mit rund 100 Angestellten, lässt sich da das Familiäre überhaupt noch erhalten?

Dafür setzen wir uns tagtäglich ein. Ich bin fest davon überzeugt, dass dies unser wichtigstes Gut ist. In einem kleinen Team ist es noch relativ einfach, das Familiäre zu leben. Man sieht und erlebt einander fast tagtäglich. Mit zunehmender Grösse wird es sicher nicht einfacher. Doch es ist möglich. Es braucht einfach neue Mittel um nicht «auseinander zu wachsen».

Immunsystem stärken ist ein wichtiges Thema im Winter und der Coronazeit. Die Komplementärmedizin hat da einiges zu bieten, richtig?

Ja, unbedingt! Auch die Verkaufszahlen zeigen, dass in diesem schwierigen Jahr viele Konsumenten in die Produkte der Komplementärmedizin vertraut hatten. Ich sehe im Bereich der Prävention sowie auch der chronischen Erkrankungen die grösste Chance der Komplementärmedizin. Es wäre schön, wenn diese Akzeptanz, die in der Bevölkerung zum Teil breit verankert ist, vermehrt auch in Fach- resp. in Expertenkreisen ankommen würde.

Fortbildung ist ein zentraler Pfeiler der ebi-pharm seit ihrer Gründung. Wie hat sich dieser Bereich in den letzten Jahren entwickelt?

Seit meine Eltern die ebi-pharm gegründet hatten, wurden jährlich eine Vielzahl an Fortbildungstagen durchgeführt. Nur wenn die Fachpersonen vor Ort die Hintergründe der Therapiekonzepte und Produkte kennen, können die Endkunden und Patienten bestmögliche Erfolge damit erzielen. Über die Jahre wurden die Angebote immer weiter ausgebaut. In den letzten Jahren immer mehr auch in Form von Webinaren, Podcasts oder E-Learning.

Zum Schluss: Wenn du bei einer Fee einen Wunsch fürs 2021 frei hättest, was würdest du dir wünschen?

Ich würde die Fee bitten, uns im 2021 stets zu begleiten und immer wieder daran zu erinnern, was uns das Jahr 2020 gelehrt hat. Sie soll uns helfen, dankbar und demütig zu bleiben und sie soll uns davon abhalten, dass wir zu rasch wieder ins «Mehr ist besser»-Denken zurückfallen. Wenn dies gelingt, ist die Basis geschaffen. Für den Rest sind wir dann wieder selbst verantwortlich!

Ein Bericht von unserem Redaktionsmitglied Esther Heinzen – seit acht Jahren im Rennbüro als freiwillige Helferin dabei

Einsatz als Freiwillige Helferin an den internationalen Lauberhornrennen

Die Lauberhornrennen 2021 wurden von den Behörden abgesagt. Dies trotz einem umfassenden Schutzkonzept, das die Organisatoren erarbeitet haben. Es hätten sichere Rennen für alle Athleten, Betreuer und Helfer werden sollen, doch die Organisatoren haben die Rechnung ohne das mutierte Virus gemacht.

Erlebnisbericht der Leiterin Rennbüro

Lange war nicht klar, in welcher Form die 91. Lauberhornrennen stattfinden sollten. Dann endlich kam im September 2020 der Entschied, dass die Rennen stattfinden sollen, wenn auch ohne Zuschauer.

Seit acht Jahren reist die Redaktorin jeweils Anfang Januar für zwei Wochen nach Wengen, um im Rennbüro zu arbeiten. Das Rennbüro ist während den Rennwochen ein wichtiger Dreh- und Angelpunkt. Es ist Anlaufstelle für Teamcaptains, Athleten, Trainer, Serviceleute aber auch für OK-Mitglieder, Helferinnen und Helfer, Sponsoren und Gäste. Das Rennbüro geniesst temporär das Gastrecht im Tourist Center, mitten in Wengen und das Team beantwortet natürlich auch Anfragen von Touristen und Dorfbewohnern.

Es war also zu erwarten, dass es in diesem Jahr etwas ruhiger sein würde als in anderen Jahren, wo die vier Mitarbeiterinnen manchmal kaum Zeit für eine Mittagspause haben.

Das Schutzkonzept

Für alle Weltcupveranstaltungen haben die Organisatoren gemeinsam mit dem nationalen Skiverband ein Schutzkonzept erarbeitet. Es sieht vor, dass Teams, Journalisten und Helfer je in eine Gruppe eingeteilt werden und mit den anderen Gruppen nicht in Kontakt kommen dürfen. Für Personen, die sich bei der Ausführung ihrer Aufgabe in verschiedenen Gruppen aufhalten müssen, ist ein negativer Coronatest obligatorisch. Ohne diesen Test, der nicht älter als 72 Stunden alt sein darf, erhalten die Personen keine Akkreditierungen ausgehändigt. Diese Kontrolle findet im Rennbüro statt.

Für die Athleten und Betreuer ist der negative Test ebenfalls obligatorisch und auch hier findet die Überprüfung im Rennbüro statt.

Im Vorfeld der Rennen habe ich die Umsetzung dieser Massnahmen mit dem Geschäftsleiter und dem zuständigen Rennarzt so gut wie möglich vorbereitet und geplant.

Bei meiner Ankunft in Wengen ist die Stimmung bereits recht angespannt. Über die Festtage haben sich einige Angestellte eines Hotels mit dem Virus angesteckt. Noch ist nicht bekannt, ob es sich um die mutierte Form handelte.

Die Schutzmassnahmen im Rennbüro sind strikte: Alle arbeiten mit Maske, desinfizieren regelmässig die Hände und reinigen mehrmals täglich alle Oberflächen, dazu gehören auch PC-Tastaturen und Telefonhörer. Die Anzahl der Personen, die sich im Büro aufhalten dürfen, ist auf maximal drei Personen beschränkt. Wir erinnern unsere Besucher immer wieder daran, sich ebenfalls an diese Vorgaben zu halten. Der Betrieb läuft reibungslos.

Testen, testen, testen

Zu Sicherheit lassen sich alle Angestellten der Hotels in Wengen testen. Für die Tests hat das OK eigens ein Testcenter eingerichtet. Dort wo normalerweise die Festzelte auf dem Dorfplatz stehen, steht nun der Testcontainer.

Am Wochenende veröffentlichen die Medien, die ersten Berichte, die von einer möglichen Absage der Lauberhornrennen sprechen. Die Verantwortlichen sind in stetigem Austausch mit dem nationalen und dem internationalen Skiverband und den kantonalen Behörden. Am Sonntagnachmittag kommt dann endlich die erlösende Nachricht: Der Kanton Bern bestätigt die Bewilligung für die Austragung der Lauberhornrennen. Die Massnahmen werden etwas verschärft, so wird beispielsweise das Gebiet der Rennstrecke für Skifahrer gesperrt und alle Journalisten müssen nun ebenfalls einen negativen Test vorweisen, um ihre Akkreditierung zu erhalten. Wir sind alle beruhigt und im Büro und auf der Piste arbeiten wir mit grossem Elan weiter. Für Montag ist die Anreise der Skiteams vorgesehen. Die Akkreditierungen für jeden Athleten und



Die Akkreditierungen sind abholbereit...



... und werden nun wieder ausgepackt

Betreuer müssen vorbereitet werden. Bis am Sonntagabend haben sie noch Zeit, ihren Coronatest an uns zu senden.

Die Piste erhält den letzten Schliff, die Sicherheitsnetze werden aufgestellt, das Start- und Zielgelände sind vorbereitet. Dem Training am Dienstag sollte nichts im Wege stehen.

Die Absage

Doch die Gerüchteküche brodeln weiter und am Montagmorgen überschlagen sich die Ereignisse am Berg. Die Mitarbeitenden der Firma, die die Werbung auf der Piste montieren, reisen an, holen ihre Akkreditierungen und reisen eine Stunde später wieder nach Lauterbrunnen. Dasselbe gilt auch für die Mitarbeitenden des Schweizer Fernsehens oder der Zeitmessung.

Obwohl noch kein Entscheid vorliegt, sind alle sehr angespannt. Trotzdem kontrollieren wir den ganzen Morgen Coronatests, um am Mittag für die Anreise der ersten Teams bereit zu sein.

Die Gerüchte über eine Absage werden immer lauter, bis dann kurz vor 15 Uhr der OK Präsident bei uns im Büro steht und uns die traurige Nachricht der Rennabsage überbringt. Wir sind alle etwas geschockt und wie gelähmt. Wir können es fast nicht fassen, dass die ganzen Vorbereitungen umsonst gewesen sein sollen.

Dies ist ein harter Schlag für die Organisatoren und alle Helferinnen und Helfer

der Lauberhornrennen. Das OK hat alles versucht, um diese Rennen sicher durchzuführen und unzählige Helfer haben auch in diesem Jahr Ferien genommen, um diese Rennen zu ermöglichen. So bleibt uns nichts anderes übrig, als alles wieder wegzuräumen und fast unverrichteter Dinge wieder nach Hause zu reisen.

Alle Beteiligten sind natürlich froh, dass wir gesund sind und sich die Ansteckung mit den nötigen Schutzmassnahmen verhindern lässt.

Freude und Vorfreude

Eine Freude bleibt: Beat Feuz hat zwei Wochen später die nachgeholte Abfahrt in Kitzbühel gewonnen. Sein erster Sieg auf der Streiff war sozusagen sein «vierter» Lauberhorn-Sieg. Es war ausserdem die 500. Weltcupabfahrt in der Geschichte, die erste hatte 1930 in Wengen stattgefunden.

Nun bleibt die Vorfreude auf – hoffentlich – normale Lauberhornrennen im Januar 2022.

Text und Bilder: Esther Heinzen

EMANUEL SCHERLER
GUGGISACHER 1
3046 WAHLENDORF

031 829 27 33
079 448 75 83
www.fahrspass.ch

FAHRSCHULE



Zu kaufen gesucht

Haus oder Wohnung

mit Alpen- und/oder Jurasicht.

Tel. 031 941 03 80

MEXIKO, CHINA,
AUSTRALIEN HAT ER
SCHON BEREIST.

SEIN NÄCHSTES ZIEL
IST NUN, WIEDER SELBST
INS BAD ZU KOMMEN.



WIR MACHEN DEN UNTERSCHIED.
NACH EINEM UNFALL BEGLEITEN WIR SIE
AUF DEM WEG ZURÜCK IN DEN ALLTAG.

Überall für alle
SPITEX
ReBeNo



Im Starthaus ist alles bereit...



...ein Tag später ist alles wieder aufgeräumt

LORRAINE-DRIVE
FAHRSCHULE

Markus Meier
Breitmaadweg 20
3038 Kirchlindach

079 410 73 06
lorraine-drive.ch

Urnenabstimmung vom 7. März 2021

Der Vorstand der BDP-Ortsgruppe sagt Ja zu allen Vorlagen des Gemeinderates



Der Gemeinderat hat in seiner Botschaft die Gründe für eine Zustimmung überzeugend dargelegt, damit sind die Voraussetzungen für eine seriöse Sachpolitik gegeben. Den Gegnern muss entgegengehalten werden, dass ihre Kritik in vielen Punkten an Legitimität verliert, nachdem der Gemeinderat breite Mitbestimmungsprozesse durchgeführt hat.

Einigkeit besteht in der Notwendigkeit für eine Sanierung des Gemeindehauses. Diese soll umfassend sein. Erneuerungen müssen den baulichen Vorschriften für öffentliche Bauten entsprechen und dürfen nicht in einem Flickwerk enden. Die gesetzlichen Vorgaben betreffen die Schwachpunkte in unserem Gemeindehaus, unter anderem

- die völlig ungenügende Wärmedämmung
- die veraltete Heizung mit elektrischen Einzelspeichern (fehlende Wärmeverteilung)
- Hindernisfreiheit für Behinderte (bedingt u.a. Lifteinbau)
- Statik (Rissbildungen verlangen den Beizug eines Bauingenieurs)

Gleichzeitig soll eine Sanierung natürlich möglichst gute Betriebsabläufe erlauben. Eine Studie mit verschiedenen Varianten macht deshalb Sinn, umso mehr als das Gemeindehaus aus drei Einzelbauten mit unterschiedlichen Niveaus besteht.

Es ist offensichtlich, dass die angesprochenen Punkte in starkem Mass zusammenhängen, entsprechend muss eine ganzheitliche Planung durch Fachleute erfolgen. Die Kommissionen für Entwicklung bzw. Bau und Betriebe wären mit einer solchen Aufgabe überfordert, weil umfassende Fachkenntnisse und Zeit fehlen. Die vom Gemeinderat in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie zeigt, dass für eine Gesamtsanierung mit Ausgaben um drei Millionen Franken gerechnet werden muss. Wenn man diesen Betrag in Relation setzt zum Kredit für den Studienauftrag (darin sind bereits ausgeführte Arbeiten für Gebäudeaufnahmen und die Machbarkeitsstudie im Umfang von rund 40 000 Franken enthalten), erscheinen Kosten und Nutzen in einem ausgewogenen Verhältnis. Mit der aktuellen Genehmigung des

Kredits für den Studienauftrag besteht zudem die Option, während der Sanierungsphase das aktuell leerstehende Schulhaus in Herrenschwanden als kostensparende Übergangslösung für die Gemeindeverwaltung zu nutzen.

Im Übrigen darf der Souverän von allen Gemeinderäten erwarten, dass sie sich an das Kollegialitätsprinzip halten und einen respektvollen Umgang untereinander pflegen. Wir verlangen ein loyales Verhalten und das Einhalten von Anstandsregeln, diese wurden mit der gehässigen Kritik an Mehrheitsbeschlüssen in der Presse massiv verletzt.

Text: Vorstand BDP Ortsgruppe Kirchlindach

Sanierung Gemeindehaus



Am 7. März 2021 steht der Verpflichtungskredit über CHF 167 000 für Vorabklärungen zur Planerwahl an der Urne zur Abstimmung. Der Gemeinderat beantragt, ohne weitere Alternativen geprüft und ausgearbeitet zu haben, einen überrissenen Kredit zur Planung der Sanierung des Gemeindehauses.

Das gesamte Bauprojektvolumen soll, inklusive des Verpflichtungskredits über CHF 167 000 für Vorabklärungen, fast CHF 4 000 000 kosten. Dies ist eindeutig zu viel für unsere Gemeinde.

Die FDP hat vor fast einem Jahr an ihrer Hauptversammlung einstimmig das Referendum gegen dieses Vorgehen beschlossen. Einerseits sind die Kosten des

Verpflichtungskredits massiv überteuert – zudem ohne weitere Alternativen seitens des Gemeinderates – und andererseits sind die Kosten für das vorgeschlagene Sanierungsprojekt unverhältnismässig hoch.

Bevor ein solcher Kredit gesprochen werden kann, müssen der Stimmbevölkerung echte Varianten für eine Sanierung vorgelegt werden. Wir befinden uns in Zeiten, in denen achtsam mit unseren Steuergeldern und den Finanzen in unserer Gemeinde umgegangen werden muss. Mittelfristig wird unser Steuersubstrat erodieren. Wir stellen nicht in Frage, dass das Gemeindehaus saniert werden muss. Dass jedoch unbesonnen mit unseren Gemeindegeldern umgegangen

wird, tolerieren wir nicht. Zudem muss die Sanierung nachhaltig und zweckmässig sein.

Mit einem deutlichen **Nein** zum Verpflichtungskredit machen Sie den Weg für ein sinnvollerer und massvollerer Vorgehen frei.

Im Namen des Vorstandes der FDP empfehlen wir ein **Nein** zum Antrag des Gemeinderates.

Übernehmen Sie Verantwortung für die Finanzen unserer Gemeinde. Besten Dank!

Text: Vorstand der FDP

Gemeinsam handeln mit zukunftsfähigen Lösungen

grünliberale

Die Grünliberalen haben 2020 am nächsten an der Bevölkerung politisiert. In acht von neun Vorlagen stimmten die Schweizerinnen und Schweizer wie wir Grünliberale, das Volksmehr folgte sogar bei allen Abstimmungen unseren Parolen. Solche Erfolge sind auch 2021 unser Ziel – es stehen wiederum wichtige Meilensteine an.

Das wichtigste Ziel für das neue Jahr ist jedoch die Überwindung der Covid-19-Krise – gesundheitlich und wirtschaftlich. Die aktuellen Entwicklungen sind nach wie vor besorgniserregend. Zahlreiche Firmen kämpfen um ihre Existenz und viele Menschen können die letzten Momente ihres Lebens nicht mit ihren Liebsten verbringen.

Die Folgen der Pandemie werden auch mit Impfung und Hilfsgeldern eine grosse Herausforderung bleiben. Kurzfristig ist schnelle und unbürokratische Hilfe die richtige Antwort. Die Schweiz der Zukunft braucht jedoch mehr. Die Grünliberalen fordern deshalb liberale Reformen, um das Potenzial unserer Gesellschaft besser zu nutzen und den Unternehmergeist zu stärken.

Wichtige Abstimmungen im Jahr 2021

Bei den Volksabstimmungen über das ökologisch wegweisende Freihandelsabkommen mit Indonesien, die Trinkwasserinitiative und insbesondere auch das CO₂-Gesetz werden wir uns weiterhin für eine nachhaltige Wirtschafts-, Landwirtschafts- und Klimapolitik einsetzen.

In unserem Kernthema Klimaschutz hat das Parlament letztes Jahr mit dem neuen CO₂-Gesetz einen wichtigen Schritt hin zur Klimaneutralität gemacht. Unsere Klimastrategie «Cool Down 2040» bleibt auch 2021 unser Wegweiser.

Für die anstehenden Abstimmungen vom 7. März 2021 hat die glp Bern folgende Parolen gefasst:

Kanton Bern

- Änderung des Gesetzes über den Handel und das Gewerbe (HGG): Hauptvorlage: JA , Eventualantrag: JA , Stichfrage: Hauptvorlage

Bund

- Volksinitiative «Ja zum Verhüllungsverbot»: NEIN
- Bundesgesetz über elektronische Identifizierungsdienste (E-ID-Gesetz): NEIN
- Bundesbeschluss über die Genehmigung des umfassenden Wirtschaftspartnerschaftsabkommens zwischen den EFTA-Staaten und Indonesien: JA

Gemeinsam für zukunftsfähige Lösungen in Kirchlintach

Im Vorfeld der Urnenabstimmung vom 7. März 2021 in Kirchlintach setzen wir uns mit drei mal JA für zukunftsfähige Lösungen ein:

- JA für eine zukunftsgerichtete Oberstufenlösung in Uettilgen,

- JA für eine umfassende Sanierung des Gemeindehauses,
- JA für einen geordneten Abschluss der Schutzzonenplanung.

Wir danken der Lindacher Bevölkerung für die Unterstützung und wünschen allen ein gesundes und erfolgreiches 2021! Sobald es die Situation zulässt, werden wir zum «verschobenen» Risotto auf die Leutschenhöhe einladen.

Text: Grünliberale Kirchlintach
kirchlindach@grunliberale.ch
www.be.grunliberale.ch



Wir führen sämtliche Elektroinstallationen aus:



- Service- und Reparaturarbeiten
- Neu- und Umbauten
- Photovoltaikanlagen sowie Solarspeichersysteme
- Verkauf von Haushaltsgeräten (Aktionen siehe Webseite)
- Ladestationen für E-Mobility
- ... und vieles, vieles mehr...



elektro hegg ag | Heidmoosweg 15 | 3049 Säriswil | 031 829 18 17 | www.elektro-hegg.ch



Lindachstrasse 66
3038 Kirchlintach

T: 031 829 01 48
F: 031 829 15 34

Info@gebrmarthaler.ch
www.gebrmarthaler.ch

Es geht auch anders!



Als Abstimmungsempfehlung für die Gemeindeabstimmung vom 7. März 2021 haben Sie in Ihrem Briefkasten eine Postkarte vorgefunden, auf der die SP zusammen mit den Freien Lindachern, der «BdP/die Mitte» und den Grünliberalen dazu aufruft, die Anträge des Gemeinderates zu unterstützen. Der gemeinsamen Postkartenaktion sind Gespräche zu diesen wichtigen Themen vorausgegangen. So sieht für die SP konstruktive Gemeindepolitik aus: Diskutieren, gemeinsame Positionen suchen, Kompromisse finden und dann diese gemeinsam nach aussen tragen.

Die beiden im GR mitregierenden bürgerlichen Parteien SVP und FdP haben stattdessen in den letzten Jahren den Weg von Konfrontation, Polarisierung, Eskalation und Bruch des Kollegialitätsprinzips gewählt...

Abstimmung vom 7. März 2021

Die SP Kirchlindach empfiehlt ein **JA zu allen Anträgen des Gemeinderates**, insbesondere:

- Vorlage 2: **Weiterführung der Oberstufe in Uettligen**, zusammen mit der Gemeinde Wohlen. Es ist die einzige vernünftige Möglichkeit, unseren Schüler*innen einen qualitativ guten Unterricht an einer Oberstufe mit idealer Grösse zu ermöglichen. Eine eigene Mini-Oberstufe in Kirchlindach ist unsicher, teuer, zu klein und macht schulorganisatorisch wie auch pädagogisch keinen Sinn.
=>Variante A: **Ja**; Variante B: **Nein**;
Zusatzfrage: **«Anschlusslösung»**
- Vorlage 3: Die **Sanierung des Gemeindehauses** ist überfällig. Als Arbeitsplatz für die Angestellten unserer Ge-

meindeverwaltung sind die jetzigen Verhältnisse nicht mehr zumutbar. Eine kompetente Planung durch Fachleute ist zwingend und hilft, spätere teure Fehler zu vermeiden.

- Vorlage 4: Die **Schutzzonenplanung** ist endlich abzuschliessen. Sie ist vom Kanton vorgeschrieben und ist Voraussetzung, dass wir als Gemeinde in Planungsfragen wieder handlungsfähig werden.

*Text: Christoph Bürki,
Vizepräsident SP Kirchlindach*

Konstruktiv, zukunftsorientiert & massvoll



Konstruktiv und sinnvoll – Sorg ha zu Kirchlindach! Und so sehen es neben der SVP auch 323 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, welche das Referendum ergriffen: deshalb ist ein Planungskredit für die Sanierung des Gemeindehauses von Fr. 167'000 welcher Baukosten von Fr. 3,74mio zur Folge haben kann abzulehnen.

Investition unnötig

Vor knapp zwanzig Jahren wurde die Gemeindeverwaltung Kirchlindach saniert und die Arbeitsabläufe neu strukturiert. In seiner Botschaft erwähnt der Gemeinderat, dass »die Bausubstanz im Hauptgebäude noch gut erhalten ist«. Und nun sollen zwei Elektro-Speicheröfen Auslöser einer Investition von 3.7 Mio. Franken sein! wohl kaum! Mit verhältnismässig geringem Aufwand kann diese Gemeindeliegenschaft viele weitere Jahre ihrem Zweck dienen. Eine Luxus-Sanierung ist unnötig und nicht zweckdienlich, nicht zuletzt auch, weil vor allem die grundlegenden Fragen zum Dorfzentrum ungeklärt sind.

Fragen Dorfkern ungeklärt

Der Gemeinderat hat richtigerweise zwei Workshops durchgeführt, in welchen die LindacherInnen viele wertvolle Vorschläge für die Dorfkernplanung einbrachten. Dabei wurde u.a. die weitere Verwendung des Gemeindehauses thematisiert. In einem Workshop wurde mehrheitlich der Erhalt des Gemeindehauses gefordert, im Andern setzten sich viele für einen Neubau ein. Der Gemeinderat hat zwar eine Studie zur Dorfkernplanung ausgearbeitet, diese dem Souverän aber nie zur Genehmigung vorgestellt. Es ist daher stossend, dass jetzt ein Planungskredit verlangt wird, ohne vorerst beim Souverän grünes Licht zu holen in welche Richtung die Dorfkernplanung denn gehen soll.

Haushälterischer Umgang mit dem Steuerfranken

Die SVP hat mit der Schuldenplafonierung auf 15 Millionen Franken erreicht, dass die Gemeinde ihre Finanzen im Gleichgewicht halten muss und der Gemeinderat nicht beliebig weitere Investitionen in grosser Höhe vorschlagen

kann. Nach dem Schulhaus-Neubau in Herrenschwanden, welcher mehr als zehn Millionen Franken kostet, ist es wichtig, dass die Gemeinde zu den Finanzen Sorge trägt. Investitionen sind momentan auf das Nötigste zu beschränken, bis die Gemeinde finanziell wieder etwas mehr Spielraum hat. Mit einer Steueranlage von 1.6 haben wir gegenüber unseren Nachbarn ohnehin bereits an Attraktivität verloren.

Auf Grund dieser drei Hauptgründe empfiehlt die SVP die Ablehnung des Verpflichtungskredits über Fr. 167'000.– für die Machbarkeitsstudie sowie die Verfahrensbeilegung zur Planerwahl für die Sanierung des Gemeindehauses Kirchlindach. Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Souverän die Dorfkernplanung zur Genehmigung vorzulegen und anschliessend in einem zweiten Schritt eine massvolle Renovation (Dämmung, Anschluss Fernheizung, behindertengerechter Zugang) des Gemeindehauses zu präsentieren.

SVP Kirchlindach

Trotz Corona

Endlich wieder am Proben...



Da die Frauen der Lime Tree Singers darauf hoffen, dass bald wieder Normalität einkehren wird, sind sie seit dem 11. Januar 2021 wieder intensiv am Singen. Natürlich aufgrund der Vorschriften des Bundesamtes für Gesundheit nur per Videokonferenz.

Wie funktioniert Singen per Videokonferenz

Das Einsingen findet zum Teil einzeln per Video statt. Dann melden sich alle in der Konferenz an. Es findet eine kurze Begrüssung statt. Dann stellt jede den Ton ab und die Dirigentin leitet den zweiten Teil des Einsingens. Im Anschluss stellt Renate Bichsel die neuen Stücke vor, die zu proben sind. Jede Frau hört nur die Dirigentin, deren Klavier und sich selbst. Von einem Chorklang kann so natürlich nicht die Rede sein. Einander per Video zu sehen ist aber immer noch besser als Nichts.

Rückblick auf das Jahr 2020

Fortsetzung Bericht Lindacher Nachrichten August 2020. Im August 2020 ging der Probenbetrieb unter Einhaltung der BAG-Schutzmassnahmen weiter. Die Frauen hofften, ihre Konzerte vom 14. und 15. November in der Kirche Kirchlindach durchführen zu können. Mit «Schweizer Hits» wollten sie die Bevölkerung erfreuen. Die Coronamassnahmen wurden laufend verschärft, bis schlussendlich u.a. Proben und Chorsingen für Laienchöre ab Herbst vollkommen verboten wurde. (Auch geplante Predigtbegleitungen und ein Auftritt im Altersheim Bremgarten mussten leider abgesagt werden).

Ausblick auf das Jahr 2021

Das obgenannte Verbot besteht weiterhin. Eine konkrete Planung von Anlässen, auch Singen während der Predigt in der Kirche Kirchlindach usw. ist zur Zeit nicht möglich. Es bestehen jedoch Ideen, die bei Erlaubnis zur Wiederaufnahme von Proben und Auftritten sofort umgesetzt werden könnten. Die Lime Tree Singers, wie sicher auch andere Vereine befinden sich also in den Startlöchern, denn das kulturelle Leben in Kirchlindach darf nicht sterben.



Gute Wünsche an Alle

Die Lime Tree Singers denken an Alle, die ebenfalls von der Coronasituation betroffen sind und wünschen alles Gute und gute Gesundheit. Ganz besonders danken sie den Sponsoren, die sie in dieser schwierigen Zeit unterstützt haben. Die Frauen wünschen sich, Sie möglichst bald an einem kulturellen Anlass in Kirchlindach und oder in der ganzen Region Frienisberg Süd zu treffen.



Aktuelle Informationen:
www.limetreesingers.ch

Text und Bilder: Claudia Gisiger



Chorausflug durch Kirchlindach vom 12. September 2020

Gipser- & Malergeschäft Umbau und Renovationsarbeiten

Raumveredelung.ch

Erwin Hämmerli
Stuckishausstrasse 17
3037 Herrenschwanden

info@raumveredelung.ch Natel: 079 218 76 23

Grand Slam an der Gemeindegrenze

Der Tennisclub Zollikofen an der östlichen Gemeindegrenze von Kirchlindach investiert trotz der Coronapandemie in die Zukunft des Vereins. Mittels schriftlicher Beschlussfassung haben die Vereinsmitglieder der Umrüstung zweier Natursandplätze zu Allwetterplätzen für rund CHF 140 000 zugestimmt. Die Tennisplätze sollen unter anderem durch ein kürzlich lanciertes Crowdfunding realisiert werden.

Joggingschuhe statt Tennisschuhe, Springseil statt Racket und Yogamatte im Wohnzimmer statt Tennissand in Zollikofen: Die Coronapandemie bereitet unzähligen Sportvereinen in der Schweiz Sorgen. Neben der erschwerten Mitgliedergewinnung begünstigt das stillgelegte Vereinsleben die Individualisierung und Fokussierung auf die eigenen Interessen.

Der Tennisclub Zollikofen will dieser Entwicklung entgegentreten und ein Ort der sportlichen Aktivität und des gesellschaftlichen Zusammenhalts bleiben. Der Verein schafft mit einem Platzerneuerungsprojekt günstige Voraussetzungen, damit auch künftige Tennisgenerationen auf den gelben Filzball eindreschen können.



Der Tennisclub Zollikofen mit Blick auf die Gemeinde Kirchlindach.

Das Projekt im Überblick

Der Tennisclub verfügt aktuell über vier Natursandplätze. Zwei davon sollen im kommenden Sommer durch den Allwetterplatz «SwissCourt» ersetzt werden. Dadurch kann die Tennissaison rund ein bis zwei Monate früher begonnen, respektive später beendet werden. Weiter sind die neuen Plätze nach Regenfällen rascher wieder bespielbar, was der Austragung von Tennismatches und Juniorentrainings Planungssicherheit verschafft.

Da eine physische Mitgliederversammlung nicht durchgeführt werden konnte, waren die rund 130 stimmberechtigten Vereinsmitglieder aufgefordert, mittels schriftlicher Beschlussfassung über das Projekt zu befinden. Eine deutliche Mehrheit unterstützt das 140 000-Franken-Projekt. Finanziert wird das Vorhaben durch Eigenkapital aus der Vereinskasse, Sponsorengeldern von Firmen, einem Darlehen der Gemeinde Zollikofen und einem Crowdfunding. Das Crowdfunding wurde Anfang Februar auf der Plattform lokalhelden.ch lanciert und läuft noch bis am 15. März 2021.

Gemeindepräsident Zollikofen:

«Schön, wird in hiesige Vereine investiert.»

Die Gemeinde Zollikofen zählt aktuell rund 80 Vereine. Das Wohlergehen dieser Vereine liegt Gemeindepräsident Daniel Bichsel am Herzen. «In der aktuellen Situation haben viele Vereine zu kämpfen. Da freut es mich besonders, dass der Tennisclub Zollikofen nicht resigniert, sondern mit gutem Beispiel vorangeht und seinen Mitgliedern ein tolles Angebot bietet.»

Die Bauphase beginnt Ende Juni und dauert zwei Wochen.

Weitere Informationen

Crowdfunding unterstützen:
www.lokalhelden.ch/tczollikofen
 TC Zollikofen: www.tczollikofen.ch/

Text und Bild: Bernhard Aebersold,
 Tennisclub Zollikofen

bt

brändli treuhand ag

Steuerberatung • Unternehmensberatung • Liegenschaftsverwaltung
 Buchhaltungsarbeiten • Revisionen • Personaladministration

bt brändli treuhand ag, Könizstrasse 194, Postfach, 3001 Bern

Tel. 031 3110780 | info@braendli-treuhand.ch | www.braendli-treuhand.ch



DAS Velo-Fachgeschäft im Dorf

Fred und Ines Zbinden

Leutschenstrasse 1

Telefon 031 829 24 57

www.zbinden-motos.ch



Liebe Wanderfreunde
Sofern es die Coronabestimmungen erlauben, werden wir ab März wieder unserem Hobby fröhnen und unsere Heimat erkunden.

Wanderung Wynigen – Rumendingen – Rudswilbad – Ersigen

Mittwoch, 10. März 2021

Wanderzeit: ca. 3 Std., 170m auf- und 198 m abwärts.

Anmeldung

Bis Montag, 8. März 2021 bei Cesar Meyer, Tel. 031 301 46 45 oder E-Mail: cch.meyer@hispeed.ch

Mülital (Wohlen - Möriswil - Meikirch - Kirchlindach)

Dienstag, 23. März 2021

Wanderzeit: ca 3 ¼ Std., 220m auf- und 172m abwärts.

Anmeldung

Bis Sonntag, 21. März 2021 bei Kath. Brönnimann, Tel. 031 829 22 01 oder E-Mail: kath.broennimann@bluewin.ch

Rundwanderung über sieben Brücken im Kiesen- und Aaretal

Mittwoch, 14. April 2021

Wanderzeit: 2 ½ Std., 60m Auf- und Abstieg.

Anmeldung

Bis Montag, 12. April 2021 bei Kath. Brönnimann, Tel. 031 829 22 01 oder E-Mail: kath.broennimann@bluewin.ch

Wanderung von Ueberstorf nach Schmitten

Donnerstag 29. April 2021

Wanderzeit: ca. 2 Std., 160m auf- und abwärts.

Anmeldung

Bis Montag 26. April 2021 bei Charlotte Meyer, Tel 031 301 46 45 oder E-Mail: cch.meyer@hispeed.ch

Liebe Landfrauen



Aufgrund der anhaltenden Corona-Situation hat der Vorstand entschieden, sämtliche Programmpunkte bis Ende April abzusagen. Dies betrifft den Märli-Abend, den Kleidertausch und den «Höck für aui».

Der traditionelle Muttertags-Brunch im Mai steht auf wackeligen Beinen. Wir werden euch zeitgerecht darüber informieren, ob er stattfinden kann. Hoffen dürfen wir aber auf den Märli, welcher wiederum im Mai 2021 geplant ist.

Zuversichtlich planen wir für die zweite Jahreshälfte 2021 wieder ein schönes Programm für euch. Viele Anlässe werden wir aus dem bestehenden Programm übernehmen, in der Hoffnung, dass sie doch noch durchgeführt werden können.

Wir freuen uns, euch bald wieder zu sehen!

Text: Vorstand Landfrauen Kirchlindach

Ankündigung:

Märli

auf dem Dorfplatz

22. MAI & 18. SEPTEMBER 2021

Möchten Sie Ihre Produkte auf dem Markt anbieten? Melden Sie sich bei uns!

www.landfrauen-kirchlindach.jimdo.com
Tel. Sekretariat: 031'381'48'05

Anmeldung

Offene Gärten



Der nächste Sommer kommt bestimmt und somit auch die Offenen Gärten! Wenn Sie Ihren Garten / Terrasse für Gäste öffnen wollen, können Sie sich hier bis Ende März anmelden. Tag und Zeit bestimmen Sie.

Marianne Günter, mgunter@bluewin.ch, 031 829 12 47

Im April wird ein Flyer in alle Haushalte geschickt mit den Daten für diesen Sommer.

Wir freuen uns auf viele kleine und grosse Gärten, Terrassen, Höfli... um gemütlich mit alten und neuen Bekannten zusammensitzen.

Landfrauen Kirchlindach
Kulturkommission



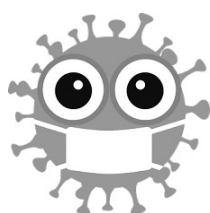
Kinder- und Jugendarbeit in Coronazeiten



Im August 2020 wurde «jawohl» im Rahmen unserer Serie «Wer macht was in unserer Gemeinde» vorgestellt. **Da in der aktuellen Situation auch viele Kinder und Jugendliche sehr unter Einschränkungen und Belastungen aufgrund von Corona leiden, möchten die Lindacher Nachrichten erneut auf die Angebote von «jawohl» hinweisen.**

Urban Nick, Stellenleiter «jawohl» gab den Lindacher Nachrichten Auskunft. «Die Zeit zwischen Kindheit und Erwachsensein ist eine des Umbruchs und der Übergänge: Identitätsfindung, Pubertät, Sexualität, die Abnabelung vom Elternhaus, das Ende der Schulzeit, Infragestellung von Werten und Normen, der Einstieg in die Berufswelt, politische Orientierung und das Erreichen des Wahlalters sind nur einige Stichworte dazu. Wie gut Jugendliche diese bedeutende und kritische Lebensphase bewältigen, die sich weit über den 18. Geburtstag hinaus ausdehnt, hängt von vielen Faktoren ab.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) begleitet, unterstützt und fördert junge Menschen auf ihrem Weg ins Erwachsenenalter. Dabei spielen die unterschiedlichen Lebenslagen, veränderte politische und soziale Rahmenbedingungen, die Digitalisierung wie auch individuelle Ressourcen eine wichtige Rolle. Zugleich bestimmen strukturelle unterschiedliche Aufwuchsbedingungen die Lebenswelt der Jungen (Wohnort, Einkommen, Ausbildung, Herkunft). Die Anforderungen an die OKJA sind in den letzten Jahren stetig – wie auch die Professionalisierung – gestiegen. Sie macht sich stark für die Anliegen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit dem Ziel, sie zur Selbstbestimmung sowie zu gesellschaftlicher und demokratischer Mitverantwortung zu befähigen und zu sozialem Engagement anzuregen.»



Kinder-Nachmittag Programm bis Sommer 2021 für 1. – 6. Klässler, resp. bis 16 Jahre, von 14.00 – 17.00 Uhr

10. März, Meikirch	Hörbücher selber machen
31. März, Uettligen	Überraschungsprogramm
12. – 16. April, Uettligen	Ferienkurs, siehe untenstehende Box
28. April, Uettligen	Turnhalle
12. Mai, Meikirch	Waldnachmittag
26. Mai, Uettligen	Waldnachmittag
9. Juni, Meikirch	Wasserspass
30. Juni, Uettligen	Wasserspass

Standorte

Uettligen: im Jugendtreff Meikirch: Altes Schulhaus Meikirch

Anmeldung

Per E-Mail bis Freitag vor dem Kindernachmittag (KiMi)

Stop-Motion Ferienkurs

12. bis 16. April 2021



Für Kinder der 1. bis 6. Klasse
Anmeldeschluss 1. März

Eine Woche, in der deine Fantasie so richtig gefragt ist. Ob verzauberte Einhörner, fliegende Bananen oder eine bewegende Lego Landschaft, mit Stop-Motion ist vieles möglich. In den fünf Tagen entdecken wir verschiedene Techniken des Stop-Motion Filmemachens. In kleinen Gruppen dreht ihr zusammen euren eigenen Film.

Montag – Freitag 14.00 – 17.00 Uhr
Das Angebot ist kostenlos! Die Tablets für den Kurs werden zur Verfügung gestellt.

Anmeldung bis 1. März unter www.jawohl.ch
Bei Fragen könnt ihr euch bei Rozë Berisha rozë.berisha@jawohl.ch 079 322 11 23, melden.

«Jawohl» unter Coronaauflagen

Der Kanton Bern hat Kinder- und Jugendfachstellen wie «jawohl» als soziale Einrichtungen eingestuft, welche weiterhin unter bestimmten Auflagen tätig sein dürfen. Für Jugendliche bis 15 Jahre dürfen Treffs, unter Einhaltung der Coronavorschriften (Masken ab 12 Jahren, Adresse registrieren etc. –aktuell geltende Vorschriften: www.jawohl.ch), organisiert werden. Mit Jugendlichen über 16 Jahren können zurzeit keine Gruppenanlässe oder andere Angebote stattfinden. Mit diesen wird über Whats App, Telefon

etc. Kontakt gehalten oder es werden auf Wunsch Einzelgespräche mit diesen organisiert oder Beratungsstellen vermittelt. Die «Aufsuchende Jugendarbeit» hat eine zentrale Bedeutung: Einerseits weil sie Jugendliche und junge Erwachsene im öffentlichen Raum unterstützen kann, und andererseits, weil sie die wichtige Aufgabe eines «Seismographen» einnimmt, wenn es um die Befindlichkeit von Jugendlichen geht. Auch Digital wird intensiv kommuniziert, die Mitarbeitenden haben ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte und helfen Lösungen zu finden.

Informationen, Kontakt, Anmeldung

Lara Spalinger [lara.spalinger@jawohl.ch]
WhatsApp: 079 853 53 00

Rozë Berisha [roze.berisha@jawohl.ch]
WhatsApp: 079 322 11 24

Bitte beachten Sie und Ihre Kinder / Jugendlichen, dass aufgrund der Coronasituation kurzfristig Änderungen erfolgen können – die aktuellsten Informationen finden Sie stets unter www.jawohl.ch

Text: Claudia Gisiger

Jugendtreff – momentan nur für Jugendliche bis 15 Jahre geöffnet

Der Jugendtreff findet am Freitagabend abwechselnd einmal in Uettligen und einmal in Meikirch statt und ist jeweils von 18.00 bis 22.00 Uhr geöffnet.

Für den Jugendtreff braucht es keine Anmeldung. Es gibt aber einen Jugi Chat für Infos und News und die Zuständigen sind an deren Arbeitstagen erreichbar. Kontaktdaten unter **Informationen, Kontakt, Anmeldung.**

5. März Uettligen
19. März Uettligen
2. April Karfreitag. **Geschlossen**

In den Frühlingsferien sind die Jugendtreffs geschlossen.

30. April Uettligen
14. Mai Uettligen
28. Mai Uettligen
11. Juni Uettligen
25. Juni Uettligen

12. März Meikirch
26. März Meikirch
9. April Meikirch

7. Mai Meikirch
21. Mai Meikirch
4. Juni Meikirch
18. Juni Meikirch
2. Juli Meikirch

Oberstufenschule Uettligen

Ab Schuljahr 2021/22 mit durchlässigem Schulmodell



Eltern der heutigen OS-Schüler*innen und zukünftige Schüler*innen wurden von der Oberstufenkommission und der Oberstufenschule Uettligen im Dezember 2020 und im Januar 2021 orientiert, was betreffend Schulmodell ab Schuljahr 2021/22 gilt.

Rückblick

An den Gemeindeversammlungen vom 12.6.2018 (Wohlen) bzw. am 14.9.2020 (Kirchlindach) hiessen die Stimmbürgerinnen und -bürger den Wechsel zu einem durchlässigen Schulmodell gut.

Wechsel von Schulmodell 2 zu 3b (Modell Spiegel)

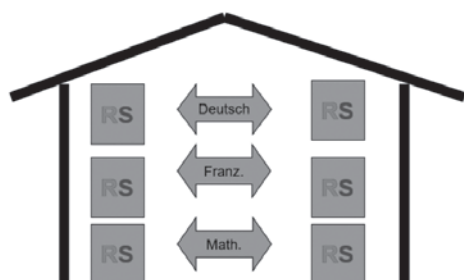
Auf Antrag der Schulleitung hat die Oberstufenkommission des Oberstufenverbandes Uettligen entschieden, auf Beginn des Schuljahres 2021 / 22 vom Schulmodell 2 auf das durchlässige Schulmodell 3b zu wechseln. Der Antrag wurde von den Gemeinderäten Wohlen und Kirchlindach genehmigt.

Wie funktioniert das Schulmodell 3 b
Im Schulmodell 3b werden die Schüler*innen mit Niveau Real und Sek in gemischten Stammklassen unterrichtet.

In den Hauptfächern Deutsch, Französisch und Mathematik findet der Unterricht getrennt nach Real- und Sek-Niveau statt. Schüler*innen, die zwei bis drei Hauptfächer im Sek-Niveau besuchen, gelten als Sek-Schüler*innen. Besuchen Schüler*innen zwei bis drei Hauptfächer im Real-Niveau, gelten sie als Real-Schüler*innen.

Text: Claudia Gisiger

Modell «3 b» oder «Spiegel» **40 Schulen/24.9%**
Gemischte Klassen mit Real- und SekundarschülerInnen
Niveauunterricht in Deutsch, Französisch und Mathematik
(Wer in mind. 2 dieser 3 Fächer dem Sekundarschul- Niveauunterricht zugeteilt ist, ist SekundarschülerIn)
In den übrigen Fächern gemeinsamer Unterricht



Quelle Grafik mit Kurzerläuterung: Kanton Bern, Bildungs- und Kulturdirektion, Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung, «Häufige Modelle der Sekundarstufe 1», Stand: Schuljahr 2020/21

Weitere Informationen...

Zum Schulbetrieb etc. finden Sie auf der Homepage www.osuettligen.ch. Sie enthält eine eigene Rubrik «Für Eltern». Unter «Sonstiges» finden Sie die Informationen zum Schulbetrieb 20 / 21, das Angebot der Schule sowie das aktuelle Infoheft 20 / 21.

Aus dem Leitbild der Oberstufenschule Uettligen: KOMMUNIZIEREN und ZUSAMMENARBEITEN
Wir setzen auf gegenseitige konstruktive Zusammenarbeit mit Eltern, Behörden und weiteren Partnern der Schule. Wir kommunizieren frühzeitig, umfassend und transparent.

Bei Fragen steht Ihnen die Schulleitung gerne zur Verfügung.
Schulleiter: Daniel Mauerhofer,
031 829 31 10

Leserbrief Hans Bolzli,
Kirchlindach

Zum Friedhof

Das Anliegen von Hans Rohrer, das er in den letzten LN in einem Leserbrief überzeugend vorgebracht hat, betrifft uns alle und verdient Unterstützung: **«Zu unserem Friedhof gehört eine Abdankungshalle».**

Das Bestattungswesen gehört zu den vornehmsten Aufgaben einer Gemeinde. Die in diesem Zusammenhang bestehenden Pflichten dürfen nicht einfach ausgelagert werden. Wir alle wissen, der Abschied von Verstorbenen ist für die Angehörigen mit Emotionen verbunden. Da braucht es eine vertraute Umgebung, daheim in der eigenen Gemeinde, wo man sich auskennt und Unterstützung findet.

Wo bleibt da die oft gepriesene Gemeindeautonomie und das Selbstbewusstsein, wenn wir in den Nachbargemeinden anfragen müssen, ob wir unsere Verstorbenen bei ihnen, (für uns an einem fremden Ort), aufbahnen dürfen? Soweit darf es nicht kommen. Wir vertrauen dem Gemeinderat in dieser Sache, er möge ganz unpolitisch, auch im überarbeiteten Projekt das Friedhofgebäude mit einer würdigen Aufbahrung planen und zur Abstimmung bringen.

Leserbrief Karl Graber, Jetzkofen

Im Kleinen muss beginnen...

Wir verurteilen die kriegerischen Handlungen weltweit aufs schärfste, **streben Frieden im Grossen an.**

Wie steht es aber im Kleinen – innerhalb unserer Gemeinde?

Bewältigen wir Aufgaben und lösen unsere Probleme, wenn Giftpfeile innerhalb des Gemeinderates, von Partei zu Partei und von Person zu Person losgeschossen werden? Sind wir denn besser als die grossen Kriegsparteien?

Für unsere Jugend als unsere Zukunft und die Mitmenschen sind wir Vorbilder, gute oder schlechte.

Aufgaben bewältigen und Probleme lösen können wir nur, indem wir konst-

Leserbrief Reto Locher, Herrenschwanden

Sanierung Gemeindehaus: Wie steht es um die Vergabe der Aufträge?

An der Urnenabstimmung vom 7. März 2021 stimmen die EinwohnerInnen von Kirchlindach über den Verpflichtungskredit für eine Machbarkeitsstudie für die Sanierung des Gemeindehauses Kirchlindach ab. In der Abstimmungsbotschaft legt der Gemeinderat den allenthalben unbestrittenen grossen Sanierungsbedarf der Liegenschaft und die damit verbundenen Kostenfolgen detailliert und plausibel dar. Für die Erarbeitung der Machbarkeitsstudie hat der Gemeinderat im Einklang mit den Vorschriften des öffentlichen Beschaffungswesens ein Einladungsverfahren beschlossen: Ab einer Auftragssumme von CHF 150 000.– ist gemäss den einschlägigen Bestimmungen eine freihändige Vergabe des Auftrages nämlich nicht mehr zulässig. Damit haben drei Architekturbüros die Gelegenheit, ein Sanierungskonzept auszuarbeiten. Das vorteilhafteste Projekt wird den Zuschlag für die Sanierung des Gemeindehauses erhalten.

Nun hat ein Komitee gegen das Geschäft das Referendum ergriffen. Es argumentiert unter anderem, beim vom Gemeinderat gewählten Vorgehen handle es sich um einen «Planermarathon» und der Gemeinderat rechne mit überrissenen Renovationskosten. Bei näherer Betrachtung erscheinen die Argumente des Referendumskomitee allerdings als nicht stichhaltig und vorgeschoben. Beim kritischen Beobachter kommt vielmehr der Verdacht auf, das Komitee verfolge handfeste Eigeninteressen, fordert es doch bei der Sanierung des Gemeindehauses «ein pragmatisches, zeitnahes Vorgehen mit Offerten von Unternehmen und Handwerkern». Liegt die Motivation des Referendumskomitees also in Tat und Wahrheit darin, ihm nahestehenden Gewerbetreibenden Aufträge für die Sanierung des Gemeindehauses zuzuschauen? Soll die Auftragsvergabe bei Annahme des Referendums also nicht gemäss den zwingend einzuhaltenden gesetzlichen Vorgaben, sondern nach dem Prinzip der Günstlingswirtschaft erfolgen? Die Frage sei aufgrund der Aussagen des Referendumskomitees erlaubt.

Vor diesem Hintergrund lässt auch der Ende Januar 2021 erschienene Bericht der in der Korruptionsbekämpfung tätigen Nichtregierungs-Organisation Transparency International Schweiz aufhorchen: Zur Situation in der Schweiz hält der Bericht fest, dass Korruption in der öffentlichen Verwaltung namentlich im Zusammenhang mit der Vergabe öffentlicher Aufträge in den letzten Jahren immer wieder zu beobachten gewesen sei. Es wäre beschämend, wenn aufgrund lokalpolitischen Drucks derartige Machenschaften auch in unserer Gemeinde Einzug halten würden. Die StimmbürgerInnen der Gemeinde Kirchlindach haben es in der Hand, der Umgehung der Beschaffungsvorschriften in unserer Gemeinde einen Riegel zu schieben und dem Referendum eine Absage zu erteilen.

Es muss ein wichtiges Anliegen sein, den Frieden wo nötig und das Vertrauen der Bevölkerung wieder herzustellen, damit wir uns in Würde begegnen und in die Augen schauen können. Nur so sind wir glaubwürdig.

Karl Graber, ehem. Gemeindepräsident

Leserbrief Sabina Geissbühler-
Strupler, Herrenschwanden

Informations- lücken müssen geschlossen werden!

Im Vorfeld der Gemeindeversammlung vom 30.11.2020 habe ich, nach mehreren Gesprächen mit Bürger/-innen von Kirchlindach, den Gemeindebehörden den folgenden Rückweisanspruch mit Begründung geschickt:

«Wir sind der Ansicht, dass wir Bürger/-innen nicht genügend Informationen haben, insbesondere betreffend finanzielle Vor- und Nachteile bei einem Verbleib beim Schulverband oder bei einer Ablösung.

Damit dieser wichtige Grundsatzentscheid gefällt werden kann, müssen wir Kenntnis haben von der Höhe der Ablösungssumme, die uns von der Gemeinde Wohlten zustehen würde. Nach Medienbericht kann Kirchlindach mit mehreren Millionen CHF rechnen.

Da eine Sanierung des Schulhauses Kirchlindach ansteht, müsste auch diese Tatsache in die Diskussion einbezogen werden.

Ohne konkrete Antworten auf diese Fragen, welche leider in der Botschaft zur Gemeindeversammlung vom 30.11.2020 nicht transparent vorlagen, müssen wir eine Rückweisung mit der Auflage: **Zustimmung zu befristetem Übergangsvertrag mit der Gemeinde Wohlten bis alle Fakten für eine Entscheidungsfindung vorliegen** beantragen».

Viele Kirchlindacher Bürger/-innen warten immer noch auf die Antworten des Gemeinderates, die hoffentlich in der Abstimmungsbotschaft zu finden sein werden!?

Leserbrief Eduard Kiener

Das miserable politische Klima in unserer Gemeinde

Die Redaktion der «Lindacher Nachrichten» schreibt zurecht, dass bei unserem Gemeinderat einiges in Schieflage geraten sei und dass die Einwohnerinnen und Einwohner Kirchlindachs vom Gemeinderat eine bessere Zusammenarbeit erwarten. In der Tat funktioniert unsere Gemeindeexekutive seit den letzten Wahlen mit dem Ratseintritt des SVP-Präsidenten Marc Aeberhard nicht wie sie sollte. Von einer harmonischen Kollektivbehörde nach schweizerischem Verständnis ist nichts mehr zu spüren. Dabei geht es offensichtlich nicht nur um sachpolitische, sondern auch um persönliche Fragen. Der Gemeinderat ist zwar mehrheitlich bürgerlich, was aber die SVP und in ihrem Schlepptau die FDP nicht hindert, dessen Vorschläge für die wichtigsten aktuellen Geschäfte in Fundamentalopposition zu bekämpfen. Mehr noch: Die SVP attackiert den mehrmals auf ihrer Liste gewählten Gemeindepräsidenten aufs Übelste; sie wirft ihm (und den SP-Gemeinderäten) unter anderem komplette Verbohrtheit vor und er führe die Gemeinde nicht. Offensichtlich möchte sie ihn loswerden und linientreu ersetzen. Dafür muss sie aber in zwei Jahren einen wählbaren Kandidaten finden. Ihr heutiger Gemeinderat und Parteipräsident ist dies nicht. Dumm ist auch der unbegründete Angriff auf den Gemeindevorstand, den die SVP offensichtlich auch aus dem Amt ekeln möchte, was ihr hoffentlich nicht gelingen wird. Nachdem schon der Finanzverwalter gekündigt hat, darf die Gemeinde nicht noch eine weitere qualifizierte Spitzenkraft verlieren.

Die SVP fordert im letzten «Lindacher» in ihrem giftigen Frontalangriff auf die SP wieder Sachpolitik und gesunden Menschenverstand. Das wünsche ich mir auch, vorab vonseiten der SVP und der FDP. Zu erinnern ist da etwa an die Sanierung des Friedhofgebäudes und des Gemeindehauses. Der Gemeinderat hat einen durchdachten, sachlich begründeten Vorschlag für einen Neubau des Friedhofgebäudes unterbreitet, der aber auf Antrag der SVP an der Gemeindeversammlung mit dem Begehren zurückgewiesen wurde, eine Billigvariante vorzulegen oder gar für die Auf-

bahrung die Nachbargemeinden zu beanspruchen.

Ähnlich läuft es bei der Sanierung des Gemeindehauses. SVP und FDP wehren sich gegen den vom Gemeinderat *einstimmig* beschlossenen Verpflichtungskredit für eine fachgerechte Vorbereitung der Sanierungsarbeiten des energetisch völlig ungenügenden und nicht rollstuhlgängigen Gemeindehauses. Auch hier verlangen sie eine Minimalvariante, mit Verfahrensbegleitung durch Kommission für Entwicklung statt durch Fachleute. SVP und FDP unterschätzen die Tragweite des notwendigen Vorhabens völlig. Eine solche Sanierung würde an das alte Muster erinnern: Möglichst billig, aber auf die Dauer teuer.

Das Klima im Gemeinderat ist gestört, trotzdem hat er auch in den letzten beiden Jahren der Gemeindeversammlung – offenbar dank Mehrheitsbeschlüssen – gut vorbereitete Geschäfte vorgelegt. Sie wurden mit Ausnahme der erwähnten Rückweisung der Friedhofgebäude-sanierung jeweils angenommen. Die Gemeinde ist mitten in der Bewältigung eines Investitions-Nachholbedarfs. Es ist sehr zu hoffen, dass sich der Gemeinderat und die Parteien wieder zu tragfähigen und nachhaltigen Lösungen finden werden. Und dass sich das politische Klima beruhigt, mit mehr Sachlichkeit und weniger wütenden Voten an der Gemeindeversammlung.

Eduard Kiener, Kirchlindach

Nachtrag

Seit der Ablieferung dieses Leserbriefs ist die Situation weiter eskaliert. Nun hat leider auch noch unser Gemeindevorstand Martin Bieri gekündigt.

Die SVP und ihr Präsident haben ein weiteres personalpolitisches Ziel erreicht und damit der Gemeinde neuen Schaden zugefügt.

E.K.

Offenes Büchergestell beim alten Schulhaus in Herrenschwanden

Muss das sein? Leider wird das Büchergestell immer mehr zur Entsorgungsstelle für alte, vergilbte Bücher. **Bitte entsorgen sie diese Bücher selber.**

Ins Büchergestell gehören weder Bildbände noch Sachbücher, auch keine alten Romane.

Falls sie die Bücher die auf dem Foto sind erkennen, melden sie sich bitte bei mir.

Danke allen Lesern die das Tauschen begriffen haben.

Charlotte Meyer, Tel 031 301 36 45



Corona-konform nach Bern

Die Einwohner von Kirchlintach und Umgebung verhalten sich vorbildlich, wenn es um die Benutzung des Postautos geht.

Alle Corona-Regeln werden konsequent eingehalten.

Sogar der Schneemann, der in den ersten Januartagen 2021 an der Haltestelle Jetzikofenstrasse (Richtung Bern) die abreisenden Fahrgäste verabschiedete und die ankommenden begrüßte, trug Maske – CHAPEAU!

Friederike Grimm



Auflösung Fotorätsel von Seite 7

Ruhebank am Wanderweg Südhang-Jetzikofen.
Bild: Esther Heinzen

Agenda

Gemeldete Veranstaltungen
bis Redaktionsschluss

Pfrundhaus Runde

Wir führen keine Anlässe durch, bis die Corona-Pandemie vorbei ist und wir wieder zusammenkommen dürfen zu Vorträgen, Lesungen und Gesprächen bei Kaffee und Kuchen.

Was vor 30 Jahren als «Frauennachmittag» begann, ist seit längerem ein offener Treff einmal pro Monat im Pfrundhaus – mit Männern natürlich. Jedes Mal stellt jemand ein Thema vor – die Breite ist erstaunlich und geht von klassischer Musik über Literatur und Kunst bis zu Filmen und Theologischem.

Wir haben viele Themen auf Lager und können loslegen, sobald die Corona-bedingten Einschränkungen aufgehoben sind.

Auskunft erteilen Heidi Schär,
031 829 38 06, und Liselotte Brügger,
031 301 67 22.



Der Seniorenverein führt bis auf weiteres keine Anlässe durch, bis die Einschränkungen aufgehoben werden (und die Linde wieder offen ist).



Mittwoch, 10. März 2021
Wanderung Wynigen – Rumendingen
– Rudswilbad – Ersigen
Dienstag, 23. März 2021
Wanderung Müllital

Mittwoch, 14. April 2021
Rundwanderung über sieben Brücken
im Kiesen- und Aaretal
Donnerstag, 29. April 2021
Wanderung von Uebersdorf
nach Schmitten



Dienstag, 2. März 2021
Dienstag, 6. April 2021
Jeweils um 14.00 Uhr im Pfrundhaus
sofern es Corona erlaubt

Beachtet bitte weiterhin, ob gewisse Veranstaltungen wegen der Corona-Krise nicht stattfinden können. Wir bitten, sich auf der jeweiligen Website zu informieren.

zusammengestellt durch Hans Soltermann